

Societas entomologica.

Organ für den internationalen Entomologen-Verein.

Journal de la Société entomologique internationale. Journal of the International Entomological Society.

Vereinigt mit Entomologische Rundschau und Insektenbörse.

Gegründet 1886 von Fritz Rühl, fortgeführt von seinen Erben unter Mitwirkung bedeutender Entomologen und hervorragender Fachleute.

Toute la correspondance scientifique et les contributions originales sont à envoyer aux Héritiers de Mr. Fritz Rühl à Zurich VII. Pour toutes les autres communications, paiements etc. s'adresser à Verlag des Seitz'schen Werkes (Alfred Kernen), Stuttgart, Poststr. 7.

Alle wissenschaftlichen Mitteilungen und Originalbeiträge sind an Herrn Fritz Rühl's Erben in Zürich VII zu richten, geschäftliche Mitteilungen, Zahlungen etc. dagegen direkt an den Verlag des Seitz'schen Werkes (Alfred Kernen), Stuttgart, Poststr. 7.

Any scientific correspondence and original contributions to be addressed to Mr. Fritz Rühl's Heirs in Zürich VII. All other communications, payments etc. to be sent to Verlag des Seitz'schen Werkes (Alfred Kernen), Stuttgart, Poststr. 7.

Erscheinungsweise: monatlich. Bezugspreis: vierteljährlich M. 4.50 innerhalb Deutschland (Postscheckkonto Nr. 5438 Stuttgart). Portozuschlag nach Oesterreich und früher zu Oesterreich gehörenden Ländern 40 Pfg. Bezugspreis für das Ausland nach buchh. Verkaufsordnung entsprechend Bekanntmachung vom 1. IV. 20, Portozuschlag 60 Pfg. Mitarbeiter erhalten 25 Separata ihrer Beiträge unberechnet.

57. 89 (43. 61)

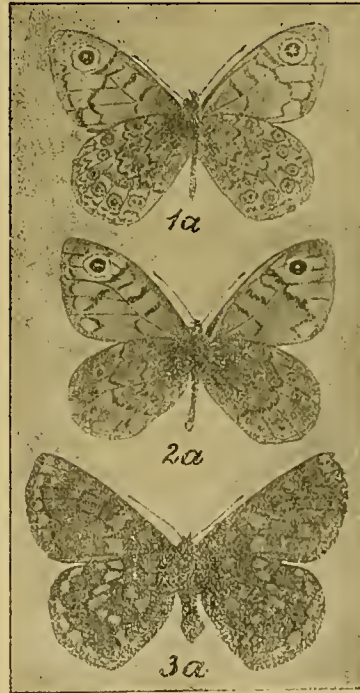
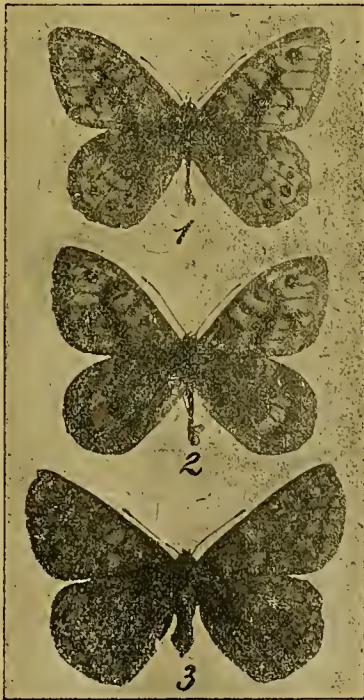
Zwei interessante Aberrationen von *Pararge megera* und *Melitaea cynthia*.

Mit 6 Abbildungen.

Von Heinrich Hofer, Lehrer in Wien.

Im August vorigen Jahres hatte ich Gelegenheit, mehrere Tage in der Gegend von Kirchberg a. Wagram zu sammeln. Die zwei ersten Tage brachten mir nur

Exemplar (das in Fig. 1 abgebildete Männchen stammt aus Mödling) mehr gerundet. Der die hellbraune Außenbinde der Vorderflügel durchquerende Ast des dunklen Mittelstreifens ist stark verbreitert und verdrängt die Grundfarbe der Außenbinde derart, daß diese im Apicalteil in schmale Flecken aufgelöst erscheint. Auf den Hinterflügeln fehlt oberseits die hellbraune Randbinde mit den Ozellen bis auf einige rudimentäre Flecke. Unterseite der Hinterflügel graubraun, die dunklen Zeichnungen nicht so deutlich



gewöhnliche Sachen, am dritten jedoch fing ich eine interessante *Par. megera*, die mir schon während des Fluges durch die abnormale Färbung auffiel. Wie die Abbildung (Fig. 2) zeigt, besitzt das Tier (♂) normale Größe, nur ist die Flügelform — besonders der Vorderflügel — im Vergleich zu einem normalen

ausgeprägt, Ozellenreihe schwach wahrnehmbar. Für diese Aberration erlaube ich mir den Namen *ab. reducta* einzuführen.

Auch im Flügelgeäder weicht das Stück von der normalen Form dadurch ab, daß die Gabeläste der Subcostalis um $1\frac{1}{2}$ mm kürzer sind. Analog dieser

Tatsache ist auch die braune Färbung der Hinterflügel bis über die Flügelmitte ausgedehnt. Ich beobachtete am selben Tage noch ein zweites, ebenso gezeichnetes Exemplar, ohne es aber fangen zu können.

Das in Fig. 3 (3a) abgebildete *cynthia*-♀ ist durch feine dunkle Färbung der Oberseite und durch den ungewöhnlichen Fundort doppelt bemerkenswert. Bekannterweise ist *cynthia* ein hochalpines Tier, das nach den Angaben der hervorragendsten Fachleute nie oder nur ausnahmsweise unterhalb der Baumgrenze anzutreffen ist. Auch Dr. Galvagni ist der Ansicht, daß *cynthia* „mit Ausnahme einzelner verirrter Stücke“ nicht unter 1800 m herabgeht und führt als interessantes Beispiel das Vorkommen von *cynthia* am Südhange des großen und kleinen Otters in Nied.-Oesterreich (1200 m, besonders tiefer Standort!) an. Um so mehr war ich nun erstaunt, als ich gelegentlich eines Sammelausfluges in das Oetschergebiet bei der Station Erlaufklause auf einer Bergwiese in einer Höhe von 700 m ein *cynthia*-♀ (Fig. 3) erbeutete. Nach meiner Ansicht muß das Vorkommen von *cynthia* in so tiefer Lage höchst bemerkenswert bezeichnet werden.

Das hier abgebildete Exemplar ist etwas kleiner als die Stammform vom Otter. Grundfarbe der Oberseite rotbraun, so daß die Flecken in der Mittelzelle der Vorderflügel nur schwach hervortreten. Vorderflügel im mittleren Teile reichlicher schwarz gezeichnet. Marginalflecke und Wurzel der Hinterflügel einschließlich des inselartigen Fleckes geschwärzt, so daß die rostbraune Randbinde und der bogenförmige Fleck in der Flügelwurzel stark hervortreten. Unterseite normal. Ich nenne diese Aberration ab. *obscurior*.

Vielleicht finden sich einige Sammelgenossen, die über ein ähnliches Vorkommen von *cynthia* berichten können und ich bitte dieselben, mir die Belegstücke nebst genauen Fang- und Fundortsdaten gütigst zu übermitteln.

Tessiner Wanderbilder.

Von H. Fruhstorfer.
(Schluß.)

Beim Weiterwandern stets hoch über dem See treten die blaugrauen Muschelkalk-Mauern etwas zurück und es umfaßt uns nun ein natürlicher botanischer Garten, der wohl alle Baum- und Straucharten die im südl. Tessin vorkommen enthält. Linde, Ulme, Ostrya, Alnus, Salix, Robinia, Guercus und weißblühender Liguster, Evonymus und im Unterholz *Ruscus aculeatus* L. In blendendem Weiß erheben zahllose *Clematis recta* ihre Köpfe und im Halbschatten die scharfduftende hochinteressante *Dictamnus albus* L. die mit ihren herrlichen purpurnen Blüten Liliun martagon noch an Schönheit übertrifft. Auch die interessante *Campanula spicata* L. grüßt aus dem Dickicht. Vorher schon zwischen Caslano und dem Südkap des Berges sahen wir eine große Kolonie von *Aristolochia clematidis* L. die sonst bei Lugano eine Leit- und Begleitpflanze des eruptiven Porphyrgesteins zu sein scheint. Die Ufer des Sees bilden ein

getreues Spiegelbild der geologischen Zusammensetzung des Bergkopfes. Die Wellen plätschern zuerst über zumeist rötliche Bruchstücke von kristallinischem Schiefer, angeschwemmtem Porphyrit der gegenüberliegenden Seearme und dann über die größeren weißen Kalktrümer des Caslano. An einer Stelle die mit Rebenterassen und Grashängen bedeckt ist, und *Knautia drymeia* und *arvensis* L. stehen, die ich dort am 20. Dezember auch noch blühend fand, tummeln sich Orthopteren. Der kleine *Tettix bipunctatus* L., der überall gegenwärtige *Stenobothrus rufipes* Zett., der variable *Stenobothrus bicolor* Charp. Als interessantester Fang ist *Podisma schmidtii* Fieb. zu erwähnen, ein neuer Standort für die Art, die aus dem Tessin bisher nur von Mendrisio bekannt war, von mir aber auch bei Ligornetto und Meride, sowie den Ausläufern der Denti della Vecchia gefunden wurde. Dr. Dieboldt fand sie 1919 auch bei Tesserete in Cassarate. Auch Schmetterlinge flogen, so *Melitaea phoebe rovia* Fruhst., *Melitaea athalia melida* Fruhst., viele *Melanargia galathea* in der dunklen Tessiner Südförm, *Argynnis selene gentilina*, im Sumpfe von Agno, und hier unten am windumrausten Kap auch noch *Melitaea didyma* und *Lycaena bellargus* ♂♀.

An der Seeenge von Laveno vorüber, stiegen wir etwas über Torrazza zum Hauptgipfel empor, durch arg gelichtete Palina (Kastanien-Nachwuchs), *Arun-cus silvester* Kost. erhoben zu hunderten ihre weißen Wedel und am Boden kroch *Astragalus cicer* L. dahin. Der Gipfel war arm an Pflanzen, nur eine *Centaurea* häufig und eine kleine weiße Orchidee. Das herrliche Panorama aber erschloß auch heute wieder alle seine unbeschreiblichen Reize, von der im Blau verdämmernden lombardischen Hügelkette bis hinauf zum noch schneetragenden Camoghé.

6. August 1919.

Prachtwetter wie schon seit Monaten. Keine Wolke am Himmel. Steige wie gewohnt in Agno aus und begeben mich hinunter am Vedeggioarm entlang, in den mir seit Mai so wohl bekannten Strandsumpf. *Typha latifolia* L. war nun emporgeschossen und überragte mit seinen schweren schwarzen Kolben üppige Exemplare von *Angelica silvestris* L., eine violett blühende Umbelifere, die stets von einer wahren Armee von Dipteren und Hymenopteren belagert wurde. Aus flachen Stellen am Strande entsandte *Mentha longifolia* L. ihren starken Duft. Einige verspätete *Melitaea dictynna aurelita* Fruhst. flogen noch und die zweite Generation von *Argynnis selene gentilina* Fruhst. und als große Seltenheit einige *Lycaena parrhasius* Hb., ein mediterraner Falter, der sich im südlichen Tessin auch bei Locarno im Sumpfgebiet des Tessindeltas findet. Orthopteren waren heute bereits in ansehnlichen Kolonien vorhanden, jeder Streifzug lieferte die behenden *Xiphidion fuscum* F., dieses charakteristische Sumpfwiesentier, *Parapleurus alliaceus* Germ. war auch bereits zahlreich und mit besonders schön gelblichen ♂♂ vertreten. *Gomphocerus rufus* L. der sich sonst an den steilsten und dürrsten Südhalden grasiger Kalkhügel wohl fühlt, war auch hier vorhanden und sprang vergnügt und dick gemästet selbst an den feuchtesten

ZOBODAT - www.zobodat.at

Zoologisch-Botanische Datenbank/Zoological-Botanical Database

Digitale Literatur/Digital Literature

Zeitschrift/Journal: [Societas entomologica](#)

Jahr/Year: 1920

Band/Volume: [35](#)

Autor(en)/Author(s): Hofer Heinrich

Artikel/Article: [Zwei interessante Aberrationen von Pararge megera und Melitaea cynthia. 45-46](#)